

STADT BAD SACHSA
Hauptamt
Az.: 10 24 08/09

Bad Sachsa, 30. Januar 2015
w./-

P R O T O K O L L

über die öffentliche **Sitzung des Jugend-, Schul-, Kultur-, Sport- und Sozialausschusses** am **Donnerstag**, dem **29. Januar 2015**, ab **17:00 Uhr** im **Sitzungssaal des Rathauses**.

Anwesend sind

- a) vom Ausschuss: Ausschussvorsitzender Kellner,
die Ratsmitglieder Metzger, Müller, Schaal und Schirmer,
Bürgermitglieder Mehmecke und Tappe-Bräuning sowie
als Lehrervertreterin Schulleiterin Goldhorn und Eltern-
vertreterin Engelmann;
- b) von der Verwaltung: Bürgermeister Dr. Hartmann, Stadtoberamtsrat Weick
und Stadtamtsinspektorin Weick, zugleich als Protokoll-
führerin;
- c) als Gast: Ratsherr Markert.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Ratsherr Kellner, eröffnet um 17:00 Uhr die öffentliche Ausschusssitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form festgestellt.

Vor Eintritt in die weitere Tagesordnung wird die bisherige **Seniorenbeauftragte**, Frau Sybille Prange, **aus ihrem Amt verabschiedet**. Bürgermeister Dr. Hartmann und der Vorsitzende, Ratsherr Kellner, danken Frau Prange für ihre ehrenamtliche Tätigkeit, die sie seit 2007 inne hatte. Die Funktion wurde am 4. Dezember 2006 in diesem Ausschuss geschaffen. Der Erlass einer Satzung erfolgte im Rat am 22. März 2007. Aufgrund der diesbezüglichen Presseberichterstattung im Harz Kurier bewarb sich Frau Prange; ihre Berufung durch den Rat war am 26. Juni 2007. Am 4. September 2007 stellt sich Frau Prange im Fachausschuss vor.

Nachdem Bürgermeister Dr. Hartmann auch aufgrund des örtlichen Durchschnittsalters von 50,2 Jahren von einer dankbaren Aufgabe als Seniorenbeauftragte sprach, berichtet sie über ihr erstes Vorhaben, die „Nette Toilette“ und weitere Aktivitäten: ab 2008 gemeinsame (SoVD-Ortsverband und Stadt) Durchführung eines Senioren-Neujahrskonzerts; im Mai 2008 Seniorentarif im „Salztal-Paradies“ angeregt und durchgesetzt (wurde von der älteren Bevölkerung leider kaum in Anspruch genommen); Anfang 2010 erschien der erste „Seniorenwegweiser“ der Stadt Bad Sachsa; seit 2012 bietet das Seniorenservicebüro des Landkreises OHA Sprechzeiten in der Seniorenwohnanlage im Bornweg an; Teilnahme an der 1. und an weiteren Niedersächsischen Seniorenkonferenzen; Mitarbeit in Arbeitskreisen; Neuauflage des „Seniorenwegweisers“ der Stadt Bad Sachsa 2014.

3. Pflichtenbelehrung von nicht dem Rat angehörenden Ausschussmitgliedern gem. § 43 NKomVG i.V.m. § 54 Abs. 3 und § 71 Abs. 7 NKomVG

Bürgermeister Dr. Hartmann verweist auf die einschlägigen Rechtsvorschriften und nimmt die Pflichtenbelehrung der Bürgermitglieder Tappe-Bräuning und Mehmecke sowie von Elternvertreterin Engemann vor. Dabei wird ihnen eine Mappe mit Informationsmaterial übergeben.

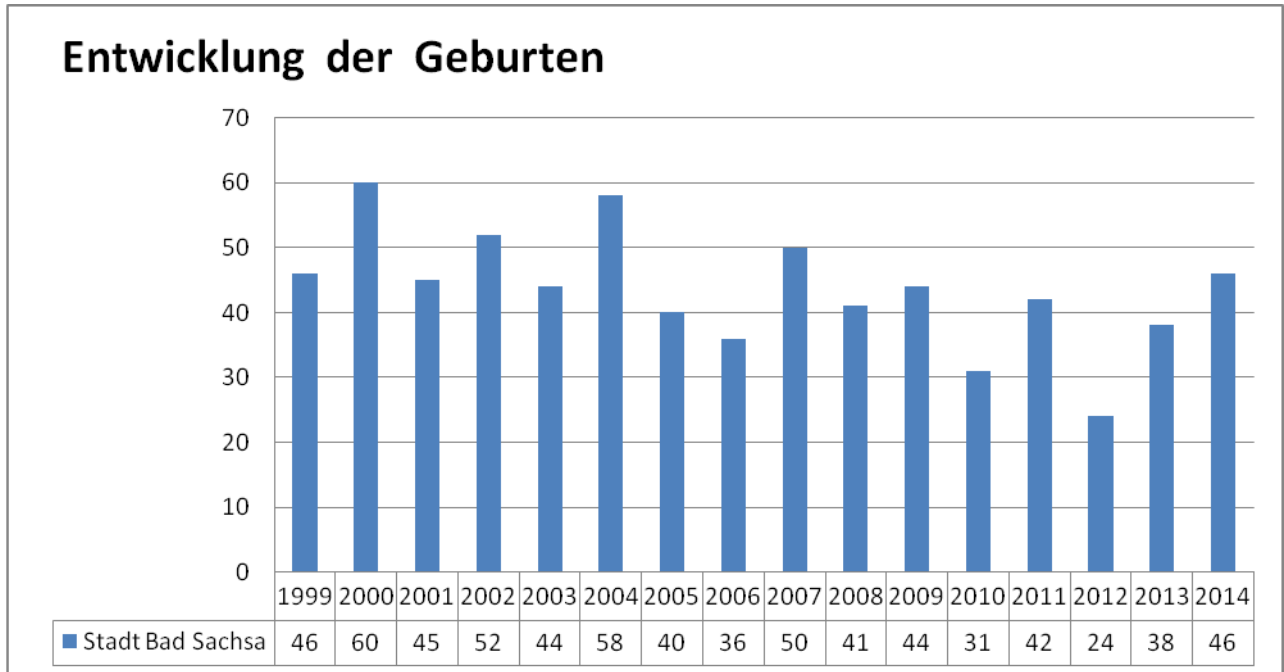
4. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Schul-, Kultur-, Sport- und Sozialausschusses vom 5. Dezember 2013

Ratsherr Schirmer vermisst im Protokoll seine Ausführungen und die Diskussion zur Anhebung der Personalkosten der Jugendpflegerin. Man wollte sich hier nach einem ½ Jahr noch einmal darüber austauschen. Sowohl Ratsherr Kellner als auch Stadtoberamtsrat Weick und Stadtamtsinspektorin Weick können sich nicht an diese Äußerungen im Dezember 2013 erinnern. Die Protokollführerin nimmt eine Verwechslung mit diesbezüglichen Erörterungen im „JIBS-Kuratorium“ an. Stadtoberamtsrat Weick geht davon aus, da Bürgermeisterin Hofmann die Protokolle immer einer sehr akribischen Kontrolle unterzogen hat, dass ihr dieses „Versäumnis“ aufgefallen wäre. Angesichts der nicht mehr aufzuklärenden „Verwirrungen“ einigt man sich darauf, den Einwand des Rats Herrn Schirmer in diesem Protokoll festzuhalten.

Das Protokoll über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Schul-, Kultur-, Sport- und Sozialausschusses vom 5. Dezember 2013 wird anschließend mit 5 Ja-Stimmen genehmigt.

5. Bericht des Bürgermeisters

a) Bürgermeister Dr. Hartmann freut sich über die positive **Entwicklung der Geburtenzahlen**.



b) Leider ließ sich das geplante Neujahrskonzert mit dem **Klenke Quartett** in der Kürze der Zeit nicht realisieren. Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung der Stadtparkasse Bad Sachsa ist es jedoch gelungen, die Künstlerinnen für ein Konzert im Juni 2015 zu gewinnen. Termin- und Vertragsabstimmungen laufen momentan. Die Werbung und den Kartenvorverkauf für dieses **klassische Konzert im Kursaal** übernimmt die Tourist-Information.

c) Nachdem die bisherige **Seniorenbeauftragte**, Frau Sybille Prange, zum 31. Dezember 2014 ihren Rücktritt erklärt hat, ist dieses Ehrenamt vakant. Die Fraktionen im Rat der Stadt Bad Sachsa werden gebeten, entsprechende Vorschläge zu unterbreiten, ob und in welcher Form die Wiederbesetzung erfolgen soll.

d) Bürgermeister Dr. Hartmann informiert den für diese Thematik zuständigen **Kulturausschuss** über einen heutigen Termin in Berlin, den er gemeinsam mit Stadtarchivar Boehm wahrgenommen hat. Mit Prof. Dr. Tuchel, Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, wurde über das Vorhaben, im Borntal eine Ausstellung zum Gedenken an die „**Kinder des 20. Juli**“ einzurichten, gesprochen. Die **Stiftung 20. Juli 1944** würde die Präsentation selbst übernehmen; dort sind Details erfasst und bekannt, die weit über das Attentat hinaus gehen. Die Stadt will die Räumlichkeiten durch eine Grunddienstbarkeit absichern. Sie hätte auch für entsprechende Publizität und Wegweiser zu sorgen. Die geplante Ausstellung soll interessierte Besucher nach Bad Sachsa ziehen. Bei aller Tragik, die sich um diese Ge-

schehnisse seinerzeit abgespielt haben, ist keines der Kinder zu Schaden gekommen. Nach Ansicht des Bürgermeisters ist es höchste Zeit, hier etwas zu tun.

I. „Schulausschuss“

6. **Aufstellung der Haushaltsansätze des Haushaltsjahres 2015 für den Bereich „Grundschule“**

Das langjährig geübte Einverständnis voraussetzend, möchte Stadtoberamtsrat Weick wiederum nur einen kurz zusammengefassten Vortrag folgen lassen, da das Zahlenwerk im Wesentlichen gleich geblieben ist und im Fachausschuss schon sehr oft einvernehmlich erörtert wurde. Es ist die bekannte, sparsame Mittelveranschlagung vorgenommen worden, die die seit längerer Zeit vorgegebene Haushaltskonsolidierung fortführt und die Festlegungen im sogenannten Zukunftsvertrag weitestgehend erfüllt. Die im Bereich „Kultur-, Sport- und Sozialausschuss“ – leider – so gut wie nicht mehr vorhandenen Mittel sind in der Anlage 2, der Haushaltssystematik folgend, mit enthalten.

Die Anlage 1 beinhaltet den Bereich „Grundschule“ vom Stand der Haushaltsplanung im Herbst 2014 – also die derzeitigen Erkenntnisse. Die „Wunschliste“ der seit Mitte September 2014 im Amt befindlichen neuen Schulleiterin, Frau Goldhorn, wurde einvernehmlich amtsintern besprochen, wie man die hiernach verfolgten Planungen mit den ausgewiesenen Mitteln in Übereinstimmung bringen kann. Stadtoberamtsrat Weick weist darauf hin, dass sich evtl. Anpassungsbedarf durch eine sich scheinbar abzeichnende Dreizügigkeit der künftigen 1. Klassen, was ja sehr erfreulich wäre, ergeben könnte. Nähere Erkenntnisse über die Bildung von Klassenfrequenzen wird es erst ab etwa Mitte Mai geben. Hier könnte dann ein finanzieller Nachsteuerungsbedarf entstehen.

Da sich seine folgenden Äußerungen auf der Ebene eines Gerüchts bewegen, bittet Stadtoberamtsrat Weick, heute keine Diskussion darüber zu führen, weil der Stadt noch keine belastbaren Fakten vorliegen. Aus der zur Schließung anstehenden Grundschule Bartolfelde besteht evtl. der Wechselwillen von 30 Kindern zur hiesigen offenen Ganztagsgrundschule. Entsprechende Elternanträge soll es geben. Die Stadt erwartet hier die rechtzeitige Kontaktaufnahme der Landesschulbehörde, um die Auswirkungen mit dem Schulträger zu erörtern. Auch hieraus könnten sich ggf. finanzielle Weiterungen ergeben.

Sodann geht Stadtoberamtsrat Weick auf die einzelnen Produktkonten ein und gibt ergänzende Hinweise. Schulleiterin Goldhorn räumt ein, sich schrittweise in das Budget der Grundschule einzuarbeiten. Der konkrete Mittelverbrauch wird sich ihr im laufenden Haushaltsjahr erschließen.

Ratsherr Metzger möchte wissen, welche regelmäßigen „Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen“ (11.700 €) die Grundschule von wem erhält. Stadtamtsinspektorin Weick vermutet hier Buchungen des Kämmerei-amtes, die jedoch keine laufenden Einnahmen darstellen. Die Bezeichnung des Produktkontos scheint irreführend.

Anmerkung: Auf dem hier in Rede stehenden Produktkonto (211000.316100) werden Abschreibungen verbucht.

Nach kurzen Erläuterungen der Personalkosten und der Position „Mensa und Hausmeister“ stimmt der Ausschuss der Verwaltungsvorlage einstimmig zu.

II. „Jugendausschuss“

7. **Aufstellung der Haushaltsansätze des Haushaltsjahres 2015 für den Bereich „Kinder-, Jugend-, Kultur- und Sportförderung“ sowie „Tageseinrichtungen für Kinder“**

Die Anlage 2 erläuternd weist Stadtoberamtsrat Weick darauf hin, dass die veranschlagten 20.000 € für *Kinderspielplätze* nichts mit der Spende aus 2014 für den „Tierpark Moseberg“ zu tun haben; diese ist für die Anlage zweckgebunden. Der Mittelansatz ist an eine Konzeption gebunden, die derzeit vom Kinderbüro erstellt wird. Ziel ist, die Anlagen – unter Abwägungen von Bedarf (Demografie) – zukunftsicher, pflegeleichter und attraktiver zu gestalten. Dies kann bei der Fragestellung „Wie viel Spielplatz braucht das Kind?“ ggf. auch zum Rückbau führen. Vorgesehen ist, möglichst auf jedem – verbleibenden – Spielplatz ein Highlight zu schaffen, das zum Aufsuchen des Spielplatzes anreizt. Neu bei der Herangehensweise ist die geplante Bürgerbeteiligung. Ausdrücklich gewünscht sind „Spielplatzpatenschaften“. Mit dem Konzept wird zu gegebener Zeit der Ausschuss befasst.

Die 34.000 € für *Personalkosten Jugendpflegerin* wurden eingestellt, bevor der Haushaltsplan-Entwurf 2015 von JIBS e.V. hier eingegangen ist. Demnach besteht der Wunsch nach Ansatzserhöhung der Personalkosten auf 37.200 €. Stadtoberamtsrat Weick zeigt die Probleme hinsichtlich des sogenannten Zukunftsvertrages auf, der an dieser Stelle nicht erfüllt werden kann. Die vorgesehene Reduzierung ab 2015 sah eine IKZ mit der SG Walkenried bzw. die Fusion mit dieser vor. Verwaltungsseitig wurde der Ansatz beibehalten, weil ad hoc keine vertragliche Änderung herbeizuführen ist. Ggf. besteht nun die Pflicht zur Kompensation. Eine sehr schwierige Situation, für die nach Lösungen gesucht werden muss.

Ratsherr Metzger vertritt die Ansicht, mit dem Zukunftsvertrag das erreicht zu haben, was man seinerzeit wollte. Es waren jedoch keine Propheten am Werke, so dass man die Entwicklung nicht vorhersehen konnte. Deshalb erhebt er die Perso-

nalkostenerhöhung, wie von JIBS e.V. gewünscht, zum Antrag und bittet, den Ansatz auf 37.200 € zu erhöhen.

Ratsherr Schirmer bekräftigt diesen Wunsch und macht deutlich, dass es seit 9 Jahren keine Gehaltsanpassung gab.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Schaal erläutert Stadtamtsinspektorin Weick die Produktkonten für die Durchführung der Ferienpass-Aktion und das Zusammenspiel der Einnahmen (Spenden, Verkaufserlöse) mit den Ausgaben.

Der Vorsitzende, Ratsherr Kellner, lässt sodann über den Antrag von Ratsherrn Metzger abstimmen. Mit 3 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen wird dieser angenommen. Der Gesamtvorlage (Anlage 2) wird anschließend 3 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen zugestimmt.

Das Produktkonto Tageseinrichtungen für Kinder beinhaltet die Fehlbedarfsfinanzierung an die Kindergartenträger; hier sind 600.000 € eingeplant. Auch hier werden, so Stadtoberamtsrat Weick, die Vorgaben des Zukunftsvertrages nicht erreicht; dort wurden 550.000 € hineingeschrieben. Die gehegte Erwartungshaltung aufgrund der vorgenommenen erheblichen Beitragssteigerung zum 01.08.2013 wurde schon damals vom Hauptamt gebremst. Im Zusammenhang mit der gleichzeitig vorgenommenen Umstellung vom „Einkommensteuerrechtlichen Modell“ auf das „Sozialhilferechtliche Modell“ wurde gewarnt, da die hieraus resultierenden Auswirkungen letztlich nicht berechenbar sein konnten. Die Beitragserhebung war und ist einkommensabhängig, so dass sich jährlich Verschiebungen ergeben können. Das hiesige Einkommensniveau erscheint in der Breite insgesamt eher niedrig zu sein. Die in 2014 geleisteten Zahlungen (590.594 €) bewirkten die Beibehaltung des Ansatzes von 600.000 €. Evtl. nicht benötigte Mittel verfallen ohnehin zugunsten des Haushalts. Die Träger haben die Jahresrechnungen bis zum 31.03. vorzulegen – vorher sind keine belastbaren Prognosen möglich.

Ratsherr Metzger meint, hier dem Land entgegenzukommen, indem man die Kindergartenbeiträge zum nächsten Kindergartenjahr um 2 – 3 % erhöht.

Dies würde zwar die Eltern bereits nach 2 Jahren erneut belasten, könnte aber dem Landkreis und dem Innenministerium gegenüber zeigen, dass die Stadt bereit ist, gegenzusteuern. Stadtoberamtsrat Weick erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass die Kindergartenbeiträge vor 2013 als gelebte Familienfreundlichkeit bewusst nicht regelmäßig bzw. in kurzen Abständen angehoben wurden.

Bürgermitglied Tappe-Bräuning unterstützt den Vorschlag, auch weil die Eltern eine hohe Qualität in den Einrichtungen geboten bekommen. Außerdem erhöhen steigende Anforderungen, beispielsweise im Hygienebereich, die laufenden Kosten.

Der Vorsitzende, Ratsherr Kellner, bittet um eine Sitzungsunterbrechung von 18:12 bis 18:20 Uhr.

Der Vorsitzende, Ratsherr Kellner, betrachtet den Vorschlag von Ratsherrn Metzger zunächst als Anregung, über die heute nicht abgestimmt werden muss. Er möchte auch den Entwicklungen in den Kuratorien nicht vorgreifen.

Der Ausschuss empfiehlt mit 3 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen, der Verwaltungsvorlage zu folgen.

III. „Kultur-, Sport- und Sozialausschuss“

8. Aufstellung der Haushaltsansätze des Haushaltsjahres 2015 für die Bereiche „Kultur, Sport und Soziales“

Stadtoberamtsrat Weick ergänzt im Bereich „Soziales“ die Position Seniorenweihnachtsfeiern (Ansatz 2.000 €).

Der Ausschuss empfiehlt mit 3 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen, der Verwaltungsvorlage zu folgen.

Ratsherr Metzger erkundigt sich bei den Vertretern der CDU-Fraktion nach deren Abstimmungsverhalten. Er kann die Enthaltungen nicht nachvollziehen.

9. Anträge und Anfragen

Keine.

Ende der öffentlichen Sitzung: 18:25 Uhr

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung findet mangels Interesses keine Einwohnerfragestunde statt.

Kellner
Ausschussvorsitzender

Dr. Hartmann
Bürgermeister

Weick
Protokollführerin

Das Protokoll wurde in der Ausschusssitzung am 4. Juni 2015 genehmigt.